

ANFRAGE von Nina Fehr Düsel (SVP, Küsnacht), Domenik Ledergerber (SVP, Herrliberg) und Romaine Rogenmoser (SVP, Bülach)

betreffend Massentests an Schulen im Kanton Zürich

Gemäss Aussagen des Bildungsdepartements wurden an Zürcher Volksschulen bisher nicht ohne Grund Corona-Massentests vorgenommen, sondern diese werden immer beim Auftreten von vereinzelt positiven Fällen bzw. Verdachtsfällen durchgeführt. Wir begrüssen ein solches Vorgehen. Die Akzeptanz ist sicherlich auch grösser, wenn die Tests begründet sind. Die Schulen gelten nicht als die Haupttreiber der Pandemie und die Tests sind bekanntlich auch sehr teuer. Natürlich helfen Massentests auch die Pandemie einzudämmen, was wir begrüssen.

Im Zusammenhang mit den Tests an den Zürcher Schulen möchten wir die Bildungsdirektion sehr gerne um die Beantwortung folgender Fragen bitten:

1. Wie wird die Strategie des Bundes umgesetzt und sichergestellt, dass die höheren Schulen geöffnet werden können?
2. Welche Stelle ordnet die Tests an, die Gesundheitsdirektion oder die Schule, und aufgrund welcher gesetzlichen Grundlage und welcher Kriterien?
3. In welchen Zürcher Schulen wurden bisher Massentests durchgeführt?
4. Wurden die Massentests mittels Spucktest / Speicheltest oder durch Verfahren mittels Abstrich durch den Rachen und die Nase durchgeführt?
5. Wenn Eltern nicht wollen, dass ihre Kinder getestet werden, müssen die Kinder vom Schulunterricht in den folgenden Tagen für die Dauer einer üblichen Quarantäne fernbleiben. Wie ist der Schulunterricht in dieser Zeit für die Kinder sichergestellt? Findet für diese Kinder Fernunterricht statt?
6. Gibt es bereits Erhebungen, in wie vielen Fällen durch die Tests Quarantänefälle von ganzen Klassen verhindert werden konnten?

Nina Fehr Düsel
Domenik Ledergerber
Romaine Rogenmoser